

Jahres-Berichte

der

königlich Bayer'schen

Akademie der Wissenschaften.

Dritter Bericht.

Vom 28. März 1831 bis 28. März 1833.

M ü n c h e n.

Gedruckt bey Dr. Carl Wolf.

ΣΔΕΚΑΚΑΙΔΙΣΣΟΥΣΤΙΑΗ
ΣΑΣΖΣΗΣΑΥΚΑΚΑΝΤΑΣΤ
ΚΑΙΤΟΘΕΣΑΣΑΡΕΤΗΗΝΣΤ
ΗΡΤΟΜΕΝΗΗΝΟΝΙΤΟΙΣ
ΗΛΥΘΕΞΞΙΣΑΙΑΗΝΖΗΤΟ
ΥΜΕΝΟΣΟΙΣΑΠΕΦΕΑΠΕΞ
ΤΑΣΙΠΑΡΑΜΗΛΩΝΕΣΘΑΧΟ
ΑΤΟΙΧΟΧΧΕΝΟΣ·ΞΙΛΑΕΤΙ
ΗΦΘΙΧΕΝΟΙΣΚΡΠΙΣΙΣΩΣ
ΧΟΤΟΣΑΦΙΘΑΝΟΝΤΩΝ·
ΣΟΥΦΕΝΙΣΣΟΙΚΗΞΕΙΣΑ
ΜΟΝΕΥΣΕΒΕΩΝ

XIV.

Ueber ein auf der Insel Rhenea bey Delos gefundenes Epitaphium.

Vom Hrn. Hofrath Dr. Thiersch.

Gegenüber von Delos liegt, wie bekannt, die Insel Rhenea, jezo verlassen und baumlos, wie jene, und Großdelos genannt. Beyde zusammen heißen jezo *ai Δήλοι*, und sind nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt. Auf Rhenea waren die Gräber, da die Heiligkeit des Tempels die Beerdigung der Todten auf Delos untersagte. Die ganze Insel war dem Apollo gewidmet. Darum werden noch jezo viele Gräber auf Rhenea gefunden, in ihnen vieles Kostbare an Ohrringen, Armbändern und anderem Schmuck; auch Grabchriften sind dort von Zeit zu Zeit zum Vorschein gekommen, unter ihnen vor Kurzem die nachfolgende, die ich als ein Geschenk von Hrn. Kaufmann Demetrius Xenos in Cyra mit mir in die Heimath gebracht habe.

Der Stein, eine einfache Marmorplatte, an beyden Seiten von Feuchtigkeit angegriffen, wie das beyliegende Fac-Simile zeigt, enthält Folgendes:

1. ΣΔΕΚΑΚΑΙΔΙΣΣΟΥΣΠΑΗ
ΑΣΖΩΗΣΑΤΚΑΒΑΝΤΑΣ
ΑΠΟΘΕΣΑΣΑΡΕΤΗΝΣΤ
ΡΓΟΜΕΝΗΝΟΛΙΓΟΙΣ
5. ΙΑΤΘΕΣΕΙΣΑΙΔΗΝΖΗΤΟ
ΥΜΕΝΟΣΟΙΣΑΠΕΛΕΙΠ
ΠΑΣΗΓΑΡΑΛΓΗΔΩΝΕΣΘΑΘ
ΑΠΟΙΧΟΜΕΝΟΣ.ΕΙΔΕΤΙ
ΝΦΘΙΜΕΝΟΙΣΚΡΙΣΙΣΩΣ
10. ΛΟΓΟΣΑΦΙΘΑΝΟΝΤΩΝ
ΣΩΓΕΝΕΣΟΙΚΗΣΕΙΣΕΙΣΕ
ΜΟΝΕΤΣΕΒΕΩΝ

Der Fehler *ΑΦΙ* statt *ΑΜΦΙ* auf dem Stein in der 10ten Zeile ist offenbar, die Herstellung der zu beyden Seiten erloschenen Züge mit Sicherheit zu vollziehen. Die Inschrift lautete:

ΔΙΣ ΔΕΚΑ ΚΑΙ ΔΙΣΣΟΥΣ ΠΛΗΣΑΣ ΖΩΗΣ ΛΥΚΑΒΑΝΤΑΣ
ΚΑΙ ΠΟΘΕΣΑΣ ΑΡΕΤΗΝ ΣΤΕΡΓΟΜΕΝΗΝ ΟΛΙΓΟΙΣ
ΗΑΤΘΕΣ ΕΙΣ ΑΙΔΗΝ ΖΗΤΟΥΜΕΝΟΣ ΟΙΣ ΑΠΕΛΕΙΠΕΣ
ΠΑΣΗΓΑΡ ΑΛΓΗΔΩΝ ΕΣΘΑΘΟΣ ΑΠΟΙΧΟΜΕΝΟΣ
ΕΙ ΔΕ ΤΙΣ ΕΝΦΘΙΜΕΝΟΙΣ ΚΡΙΣΙΣ ΩΣ ΛΟΓΟΣ ΑΜΦΙ ΘΑΝΟΝΤΩΝ
ΣΩΓΕΝΕΣ ΟΙΚΗΣΕΙΣ ΕΙΣ ΔΟΜΟΝ ΕΤΣΕΒΕΩΝ

oder in gewöhnlicher Schrift:

Δις δέκα καὶ δισσοὺς πλήσας ζωῆς λυκάβαντας,
Καὶ ποθέσας ἀρετὴν στεργομένην ὀλίγοις,

Ἦλυθες εἰς Αἶδην ζητούμενος οἷς ἀπέλειπες
 Πᾶσι γὰρ ἀλγηδῶν ἰσθλὸς ἀποιχόμενος,
 Εἰ δὲ τις ἐν φθιμένοις κρίσις, ὥς λόγος, ἀμφὶ θανόντων,
 Σώγηνες, οἰκήσεις εἰς δόμον εὐσεβέων.

Zu Deutsch:

Zweymal zehn und zwey der Lebensjahre beschließend,
 Und um Jugend bemüht, wie sie nur Wenige schmückt,
 Kamst du in Uides Wohnung, gesucht von welchen du schiedest,
 Denn ein Schmerz ist der Edl' Allen, von denen er geht.
 Doch, ist drunten Gericht, wie die Sage verkündet, der Todten,
 Dann, o Sogenes, wohnst du in der Seligen Haus.

Erläuterung braucht die Grabschrift keine; sie ist einfach und schön, und das πᾶσι γὰρ ἀλγηδῶν ἰσθλὸς ἀποιχόμενος in seiner Einfachheit schöner noch, als das Lateinische multis ille bonis flebilis occidit. Der Jüngling, welchen sie beklagt, Sogenes, ist nur durch sie bekannt. Die Zeit ihres Ursprungs fällt, nach den Zügen zu urtheilen, zwischen Alexander dem Macedonier und das Einbringen der Römer in Griechenland. Sie ist jetzt unter andern Nesten des griechischen Alterthums in meiner Hausflur aufgestellt.